

Rickie Lee Jones: Frei von Klein-Mädchenattitüden ins erdige Gefilde des Blues

1.5. rad., 21 Uhr, Fabrik

Ein Pflichttermin für Jazz-Funk-Liebhaber, definitiv. Singer, Songwriter und Keyboarderin rad. aus Oakland, Kalifornien, orgelt ihrem Fender-Rhodes-Instrument Monsterjazz-Klänge ab, schiebt diese durch ein Gerüst von bretharten Funkrhythmen und Bläsersätzen und fädelt dazu ihre klare, soulige Stimme ein. Furios und sophisticated wie sie spielt, nahm Prince sie für seine „Musicology“-Tour an Bord. Ihre Tourband, zum Großteil auch auf ihrem neuen, sechsten Album „East Babe“ zu hören, spricht Bände über die junge Frontfrau: Gitarrist Ray Obiedo (Herbie Hancock), Saxofonist Eric Leeds (Prince), Schlagzeuger Billy Johnson (C. Santana) und Bassist Marc v. Wangeningen (Sheila E., Tower of Power) – Wahnsinn! Für rad. ist Hamburg übrigens alte Heimat: ihre ersten beiden Alben brachte sie Anfang der 90er auf dem hiesigen Funk-Label Soulciety heraus. Ein Wiedersehen, endlich!

KRA

1.5. The Rakes, 21 Uhr, Knust

präsentiert von SZENE HAMBURG

Wenn Maximo Park die Sieger im Rennen um die Krone „Bestes zweites Album“ der ganzen BritPop-Blase sind, dann sind die Rakes wohl die Verlierer. Schon ihr Debüt „Capture/Release“ klang leidlich inspiriert. Ein paar halb gute Ideen, zwei, drei viel versprechende Ansätze – das war es. Klar sahen die Jungs mit ihren Franz-Ferdinand-Haarschnitten tofte aus. Mode-Mogul Hedi Slimane schraubte gleich eine ganze Modeshow um die Londoner herum, Dior beschallte damit den Catwalk – aber wirklich classy klang das nie. Auch das neue Album „Ten New Messages“ mag da keine neuen Erkenntnisse liefern, außer jener,



Kissogram: Zelebrieren den Wahnsinn, wenn Fake-Shizo-Texte auf Computerbeats treffen

zuspielen. Darauf verinnerlicht sie die von Multi-künstler Lee Cantelon an sie herangetragene Idee Lehren und Thesen von Jesus Christus zu vertonen. Weniger gekünstelt als auf früheren Alben und frei von Klein-Mädchenattitüden begibt sie sich direkt in erdige, düster fiebrige Gefilde von Southern-Folk und Blues, spaziert stimmlich mal voll neben oder aber einschmeichelnd melodisch auf der Spur. Eine bessere Visitenkarte hätte sie für ihr Konzert kaum vorausschicken können.

MM

SZENE HAMBURG-Aktion!

SZENE HAMBURG verlost 2x2 Tickets. E-Mail mit Name, Anschrift, Telefon und Stichwort „Rickie Lee Jones“ bis zum 30.4. an verlosung@szene-hamburg.de

3.5. Ugly Duckling, Mandarin Kasino, 20 Uhr

Beats, die die Tanzfläche in Brand setzten und Auf-die-Fresse Rapping machen DJ Einstein und MCEes Andy und Dizzy seit Anfang der 90er zu einer der erfolgreichsten Underground HipHop Crews, die die Westküste der USA hervorgebracht hat. Fernab von BlingBling und Gangstergese sind Ugly Duckling musikalisch Oldschool, mit einer großen Prise (Selbst-)Ironie und einer Wagnladung Humor, auch auf ihrem, wie immer live- klingenden, neuesten Album „Bang For the Buck“ (Fatbeat Records).

KRA

4.5. Desseri und Kissogram, 21 Uhr, Gröner